

Sternstunden Oberndorf

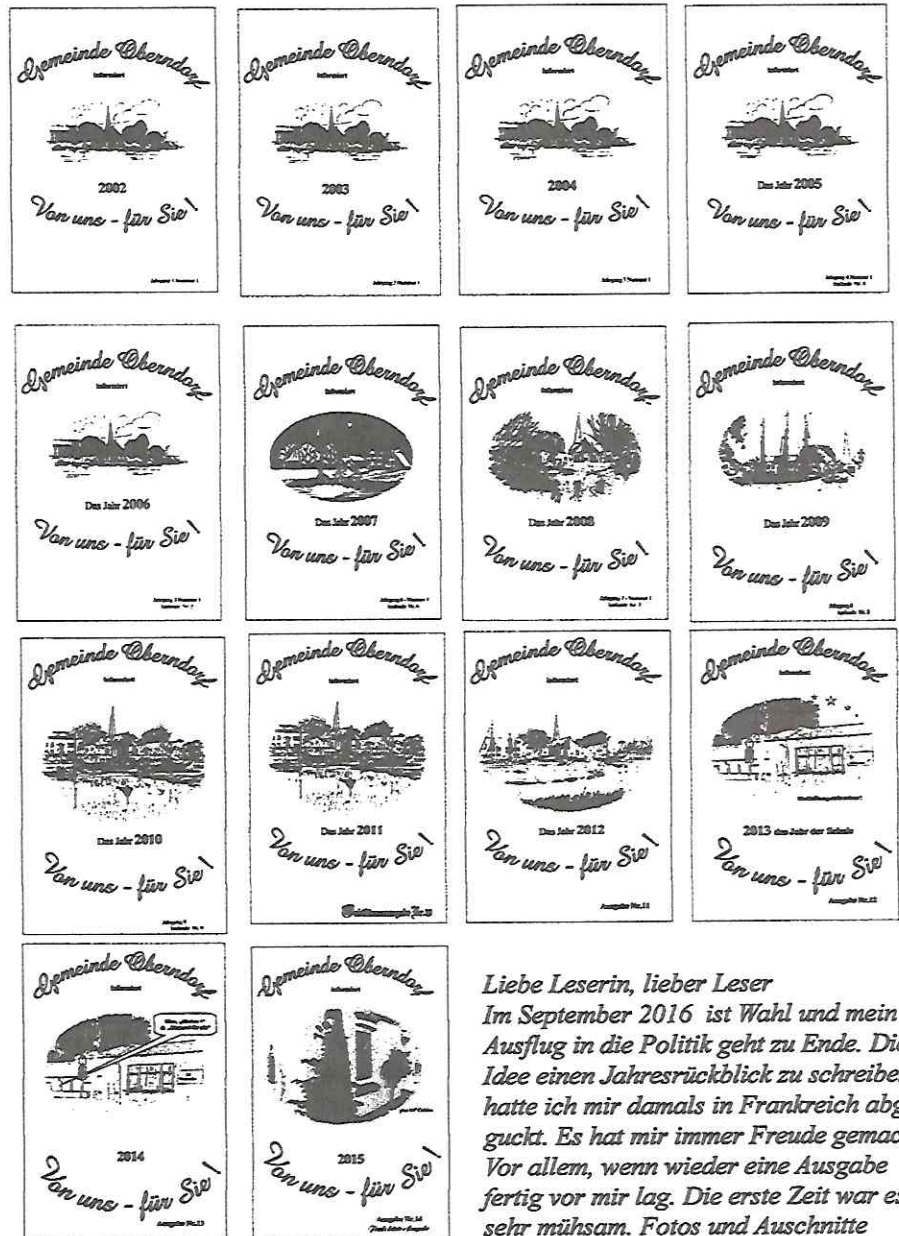


Im Rückblick

In eigener Sache

Hallo und guten Tag beisammen. Hier bin ich wieder. Nach langer Pause habe ich mich dazu überreden lassen, es noch einmal mit einem Rückblick zu versuchen. Ich weiß nicht wie lange der Mut zu diesem Schritt vorhält. Ich weiß auch noch nicht, wie ich es anstellen werde. Die Ausgangsbedingungen sind jetzt so ganz anders und vermutlich wird nicht mehr, so wie früher, die Ratsarbeit im Mittelpunkt stehen.

Ach, ich bitte um Entschuldigung, ich hatte ganz vergessen mich vorzustellen. Es sind schließlich viele neue Leute nach Oberndorf gekommen. Ich heiße Fred, Fred Dobrinkat, und ich wohne in der Bentwisch. Während der Zeit als Ratsherr hatte ich 14 Jahre lang einen jährlichen Rückblick über die Arbeit des Gemeinderates und der „besonderen Vorkommnisse“ in Oberndorf geschrieben. Nach der Wahl 2016 verließ mich der Ansporn. Ich hoffte auf einen Nachahmer. Leider vergeblich. Nun werde ich versuchen dort anzuknüpfen, wo ich aufhörte.
2016 Ein tolles Jahr für Oberndorf.



Liebe Leserin, lieber Leser
Im September 2016 ist Wahl und mein Ausflug in die Politik geht zu Ende. Die Idee einen Jahresrückblick zu schreiben hatte ich mir damals in Frankreich abgeguckt. Es hat mir immer Freude gemacht. Vor allem, wenn wieder eine Ausgabe fertig vor mir lag. Die erste Zeit war es sehr mühsam. Fotos und Auschnitte

aufkleben und tagelang beim Bürgermeister kopieren bis der Kopierer qualmte. Mit dem Computer wurde es dann etwas einfacher. Das Kopieren durch die Verwaltung war ein Segen – Danke !!!! - Dies ist nun also meine letzte Ausgabe. Es wäre schön, wenn sich ein Nachahmer finden würde. Tschüsss Euer

700 Jahrfeier Oberndorf – Wow, welch ein Fest!!

Das Fest war so toll, dass vereinzelte Stimmen laut wurden, „Dies könnt ihr ruhig öfter machen“. Nun, öfter, das wäre wohl ein bisschen viel.

Der nächste Termin ist in 50 Jahren, ich glaube aber nicht, dass die diesjährigen Organisationsgruppen es dann nochmals hinkriegen.

Es begann mit der Einladung des Bürgermeisters zu einer ersten Besprechung und Festlegung des Termins. Der Termin, Freitag den 3. bis Sonntag den 5. Juni, sorgte für lebhaftere Diskussion. Gleichzeitig mit der 900-Jahrfeier in Lamstedt, ob das wohl klug sei? Es blieb bei diesem Termin. Das war vor zwei Jahren 2014. - Da war Alles noch sooooo weit weg.

Es wurden Arbeitskreise gebildet, die sich entsprechend ihrer übernommenen Aufgaben informierten und sich gelegentlich trafen. Werbung & Tombola – Festumzug – Mittelaltermarkt – und Catering.

Catering, das bedeutete viele fleißige Hände die dafür sorgen sollten, dass beim offiziellen Empfang am Freitag den 3. Juni die Gäste gut bewirtet werden. Auch das Kaffeetrinken nach dem Umzug am Sonntagnachmittag lag in diesen Händen.

Die kommenden Monate verliefen ziemlich ruhig, jedenfalls nach außen hin. Es gab zwar wieder gemeinschaftliche Treffen, die aber manchmal nicht so wirklich wahrgenommen wurden.

Es war ja Alles immer noch soooo weit weg

Dies änderte sich schlagartig im Winter 2015 / 2016.

Als im Januar, beim Neujahrsklönchnack, der Bürgermeister auf den ernst der Lage hinwies, kam Bewegung ins Spiel.

Die Arbeitskreise rotierten. Vermehrt tauchten Plakate und Aufkleber auf. Es wurden immer mehr Lose verkauft. -

Die Umzugsroute wurde besprochen, geändert, neu abgefahren. Wie viele Wagen werden kommen? Wie viele Fußgruppen? - Die Verpflegungsgruppe diskutierte darüber wie viele „Schnittchen“ für 200 Gäste benötigt würden. Wie viele Torten, und wie kühlen? -

Die Marktgruppe stockte ihr Personal auf und änderte ihre Aufgabe von „Mittelaltermarkt“ in „Historischen Markt“.

Richtig stressfrei war die Zeit für keine der Gruppen. Je näher der Juni kam, um so schneller drehten sich die Räder. So viel blieb noch zu tun.

Am 30. April kam der Traditionsegler Seute Deern zu Besuch. Die Hadel-Clipper-Crew hatte sich beim Jugendwerk zur See Clipper dafür stark gemacht. Nicht ganz einfach. Auch das Einlaufen in die Oste ist nicht ganz einfach und von viele Dingen abhängig. Es klappte.

Am Sonntag den 1. Mai, strahlender Sonnenschein ein Gottesdienst mit vielen bekannten Mailiedern und Schiffsbesichtigung mit Musik. Abends, mit Auslaufen der „Seuten Deern“ ging der erste Festtag zum Jubiläum zu Ende.

Dienstag 17. Mai. Die Mitglieder der Organisationsgruppen treffen sich zu einer Pflanzaktion. Apfel-, Kirsch-, Pflaumen-, und Birnbäume wurden entlang der Straße nach Ahrensflucht gepflanzt und erfreuen sich, Dank der guten Pflege durch Björn Nagel, bester Gesundheit. Sie sollen eine bleibende Erinnerung an das Dorfjubiläum sein.

Und die Zeit läuft. Die Umgestaltung des Kirchplatzes wird zurückgestellt. Die Schuppenwand beim großen Parkplatz soll mit dem Jubiläums-Logo verschönert werde.

Der Umzug wird immer länger. Immer mehr Festwagen und Fußgruppen melden sich an. Die Preise für die Tombola sind da, wer hat 'ne Lostrommel? Der „Historische Markt“ nimmt Form an. Die unterschiedlichsten Handwerker und Marktstände haben ihr Kommen zugesagt. Eine Rittergruppe kommt. Die Jäger, die Landwirte, die Molkerei, die Börteboote. - Die Platzverteilung wird schwieriger. 1200 Schnittchen werden gebraucht und 90 Torten werden gespendet.



Das Dorf wird immer bunter. Strohputzen und Transparente, Fahnen und Girlanden. Nicht nur die Fenster der Kirche erstrahlen nachts in blauem Licht sondern auch viele Privathäuser erleuchten ihre Fenster damit. Im Gemeindesaal trifft sich eine Gruppe die Fähnchen und Bänder an Holzstangen „tackert“. Zwei Mal müssen sie zusammenkommen, bis die vielen hundert Stangen fertig sind. Aufgestellt müssen sie auch noch werden. Eine 700 aus roten Blumen wird auf der Bentwischer Seite in den Deich gepflanzt.

Zelte müssen noch aufgebaut werden – Natürlich regnet es, nein, es gießt zwischendurch. Zwar nur kurz, aber es genügt um quatschnass zu werden.

Und die Uhr tickt.

Freitag 3. Juni. 06:00 Uhr Die Abordnung aus der Ukraine muss noch in Hamburg vom Flughafen geholt werden. Die Ehrengäste aus Polen sind mit dem Auto gekommen. Auch der Bürgermeister aus Oberndorf in der Pfalz hat sich mit seiner Frau auf die Autobahn gewagt.

14:00 Uhr. Die Verpflegungstruppe beginnt ihre Arbeit. Brote belegen, Tische eindecken, Stühle rücken und Blumenschmuck auf die Tische. Wo sind die Tischkarten?. Wo soll der Posaunenchor sitzen? Wo singt der Schulchor, wo die Shantysänger?

Gott sei dank, das Wetter ist fantastisch.

17:30 Uhr Das Fest beginnt und alle kamen. Die Abordnungen der Partnerstädte, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden. Vertreter der Samtgemeinde, auch der Samtgemeinde Hadeln. Vertreter des Landkreises und viele, viele Bürger, die sich zuvor anmelden mussten um eine Proviantplanung überhaupt möglich zu machen. Viele Grußworte und Gastgeschenke. Die Bewirtung war perfekt. Reichlich zu Essen und zu Trinken, und die bedienenden Damen in ihren einheitlichen Schürzen lächelten den Stress der vorhergegangenen Stunden einfach weg. In den Redepausen gab's musikalische Einlagen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung verdienter Oberndorfer Bürger. Gudrun Kuhne DRK, Nils Uhtenwoldt IOV, und die Ratsherren Behrens, Kriese und Dobrinkat erhielten die Ehrenplakette. Mit dem gemeinsam gesungenen Oberndorf-Lied ging der Festakt zu Ende.

Das Wetter immer noch bombastisch. Trocken und warm. Ideal für die nachfolgende Party auf der Wiese. Für Musik sorgte die Band „Back to Beat“. Fetzigste Musik, die sogar über 80jährige noch zum Steppen brachte. Dursten brauchte auch niemand, und wem die Füße vom Tanzen schmerzten fand Platz an einem der Biertische und konnte dort in Ruhe den Beginn des Feuerwerks abwarten. So ein tolles Feuerwerk. Es fing ganz bescheiden an und als nach einigen Minuten das „Bengalische Feuer“ mit der 700 abgebrannt wurde, sah man nur in überraschte, enttäuschte Gesichter, aber danach ging es erst richtig los. Sterne, Chrysanthemen, Spiralen. Bunt und silbern. Rakete um Rakete stieg in den Himmel. „Das war Spitze!!“. Für manche soll es eine lange Nacht geworden sein, bei vielen aber forderte die Anstrengung des Tages ihre Tribut und schließlich kamen auch noch der Samstag und Sonntag.

Der Samstag, der ganz im Zeichen des historischen Marktes stand, begann für die Verantwortlichen schon rechtzeitig. Platzeinweisen und Aufbau. In der Kirche lagen noch mittelalterliche Kostüme für „Verkleidungswillige“ bereit. Der Gemeinderat musste auch schon früh los. Gemeinsames Frühstück mit den Abordnungen der Partnerschaftsgemeinden auf der Mocambo.

Pünktlich um 11:00 Uhr wurde der Markt eröffnet.

27 Stände reihten sich auf dem Kirchplatz an einander. Korbmacher, Binsenflechter, Besenbinder, Kräuterfrau, Spinnradgruppe, Silberschmuck und Lederpunzen und Ponponweben, Filzen und Seiler. Bei der Molkerei konnte gemolken werden. Die Jäger stellten Tierpräparate aus. Die Landwirte boten eine Fahrt durch die Flur an. Auf dem Parkplatz gab es alte Gerätschaften zu besichtigen und auf dem Fluss Bootsfahrten mit den Börtebooten oder dem Jugendkutter. Ritterkämpfe, Dreschflügel dreschen. Shantysänger und Heurechenmacher, und, und und



Neue Toiletten bei der Heimatstube und in der Kirche eine Ausstellung über Oberndorfer Schiffe und Schiffer. Und Besucher. Viele Besucher. Meist in Zivil aber auch einige in Kostümen. Ein Kutscher suchte verzweifelt einen Hufschmied. Sein Pferd hatte ein Eisen verloren und nun saß er in Höftgrube mit der Kutsche fest. Ein arbeitsloser Seemann irrte bettelnd über den Markt.

Kinderkarussell und Kinderspiel im Pfarrgang

Auch zu Essen gab es reichlich: Bratkartoffeln mit Sülze oder Spanferkel, für Leute mit großem Hunger, Für den kleinen Appetit: Heringe, Mettwurst, Bratwurst, Flammlachs. Dazu Bier. Das Oberndorfer Jubiläumsbier. Eigens für dieses Fest „komponiert“ durch Olaf Schlichting aus Neuhaus. Natürlich gab es auch andere Getränke Alkoholfrei oder vielleicht ein kleines Jubiläumslikörchen.

18:00 Uhr war Schluss. Abbau und aufräumen. Die ersten beiden Tage hinterließen Spuren. Bei Einbruch der Dunkelheit gab es noch ein kleineres Feuerwerk von den Börtebooten auf der Oste. Im Halbschlaf hörte ich es donnern und krachen, aber der Sonntag stand mir bevor.

Sonntag, letzter Festtag.

Festgottesdienst im Festzelt mit vielen Festgästen und festlich gekleideten Gemeindegliedern. Wer etwas später kam musste um einen Sitzplatz bangen. Fast wie Weihnachten. Nach dem Segen war gemeinsames Gulaschsuppenessen angesagt. Viele Besucher des Gottesdienstes, dazu die Musikgruppen, die sich für den Festumzug bereit machten reihten sich in die Schlangen vor den Suppenkesseln. Viele Münder sind der Suppe rasches Ende. Ich kaufte mir 'ne Bratwurst. Danach Aufstellung zum Festumzug. Eine logistische Meisterleistung des Umzug-Teams. Jede Gruppe hatte ihren nummerierten Platz. Festlich geschmückte Wagen, Sambagruppe, Blasmusik und Spielmannszug. Jagdhornbläser, Sängerinnen und Sänger sorgten für Stimmung auf der Strecke. Ich weiß nicht wie viele Gruppen insgesamt unterwegs waren, aber die Shantysänger hatten Nummer 49 und es kamen noch eine ganze Reihe hinterher. .

Aus der Kurt Engmannstraße durch die Bahnhofstraße, über die Brücke, wenden bei der Kastanie im Bentwisch zurück durch Deich- und Hauptstraße. Tiljak, Wiesenstraße, v. Fallersleben-, Bahnhofstraße zum Festplatz. Wie gesagt logistische Meisterleistung. Überall Zuschauer mit fröhlichen Gesichtern. Diverse Kamerateams, zu Lande und zu Luft.

Trotz Wegzehrung war der Durst bei Ankunft riesig, aber vor der Kür kommt die Pflicht. Kaffee und Kuchen vor dem Bier. Die Torten waren Dank des Kühlwagens frisch und appetitlich und ansehnlich geblieben. Immerhin hatten wir an die 25° Celsius. Klug wer einen Regenschirm als Sonnenschutz hatte. Die Versorgungstruppe lief sich die Hacken ab und dann endlich kam der verdiente Feierabend. Noch ein Bier und 'ne Wurst und dann „Pffffffff“

Das Fest war zu Ende.

Schade eigentlich, dass 50 Jahre so'ne lange Zeit sind. Naja, ein Trost gibt es, wer das ganze Spektakel nochmals erleben möchte kann sich ja eine DVD kaufen.

Flasche leer!





1. Mai „Seute Deern“
in Oberndorf

Reste vom Feste

Die Geburtstagstorte



Jugendkutter



Börteboot



Der Chef und seine Gemahlin



**GEMEINDE
OBERNDORF**

Danke - Danke - Danke !

Gelungene 700-Jahr-Feier in Oberndorf

Im Namen der Gemeinde Oberndorf bedanke ich mich bei allen Beteiligten an der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Oberndorf, die zum Gelingen der Veranstaltungen anlässlich unseres Jubiläums beigetragen haben.

Mein Dank geht weiterhin an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die den Ort so fantastisch geschmückt haben sowie an alle Vereine, Institutionen und Personen, die die Feierlichkeiten mit organisiert haben und an die zahlreichen Gäste für ihre Teilnahme. Auch möchte ich mich ganz herzlich für die bei der Gemeinde Oberndorf eingegangenen Geldspenden anlässlich der 700-Jahr-Feier bedanken. All dies zusammen hat dafür gesorgt, dass die 700-Jahr-Feier in unserem Oberndorf ein voller Erfolg war!

Noch einmal herzlichen Dank an alle!

Gemeinde Oberndorf

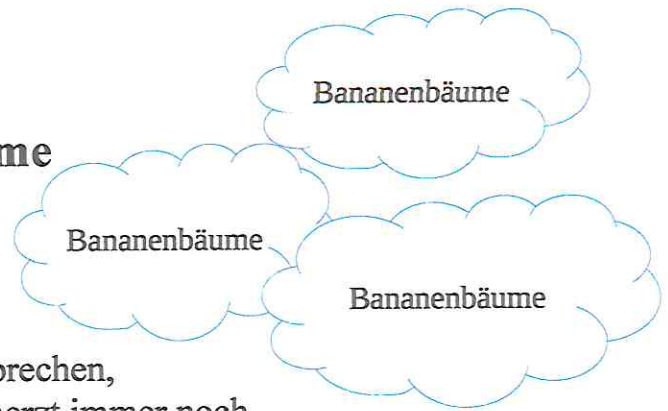
Detlef Horeis
Bürgermeister



2016

2016 war auch das Jahr der Träume

Nein, ich mache mich nicht lustig darüber. Ich will auch nicht den Finger in offene Wunden legen. Vielmehr möchte ich mein großes Bedauern und Mitgefühl darüber aussprechen, dass ein so schöner Traum so platzte. Es schmerzt immer noch. Wenn ich Richtung Ahrensflucht fahre, tut es richtig weh. Aber es sind auch schöne Erinnerungen damit verbunden. Die gute Stimmung, die im Ort herrschte. Aufbruchstimmung! Das Richtfest nach Monaten des Wartens und der Verzögerung.



Richtfest für die Fischzuchthalle

Bauherr Jörg Nagel und die Ostewert AG setzen auf Biogas aus Gülle und die Produktion von Welsen und Blumendünger

16. März 2016

VON WIEBKE KRAMP

OBERNDORF. Was noch fehlt, sind Wasser und die tierischen Bewohner, die hier bis zur Schlachtreife groß werden sollen. Das Herzstück im Hallenneubau in der Marsch in Ahrensflucht ist fertig. 14 kobaltblaue Becken stehen für die Wels-Aquakultur bereit.

März 2017

Dann, endlich, der erste Fisch auf dem Teller.

Die leckeren Welsböllchen!

Fisch und Chips

Unvergessen ist auch

die Mettwurst.

Sicher, der Garry hat

viel Kummer bereitet,

aber er hat auch sehr viel Freude und Genuss gegeben. Berichterstatter gaben sich die Klinke in die Hand. Funk- und Fernsehreporter bevölkerten die Straßen. Oberndorf in aller Munde.

Alles schien gut. - Dann das bittere Ende!

Am „schwarzen Freitag“ 5. Okt. 2018 berichtete die NEZ über die Insolvenz.

Fischzucht läuft vorerst weiter

Insolvenzverwalter hat kurzfristig einen vorläufigen Betreiber für die Wels-Becken in Oberndorf gefunden

Inzwischen gehen auch die Restbestände in der Kombüse zur Neige. Der Fischladen ist längst geschlossen und die Aktionäre sitzen auf dem Scherbenhaufen. Dazu kommen dann immer noch diejenigen, die immer schon wussten...! - *Die besten Steuerleute stehen immer an Land! (Alte seemännische Weisheit)*
Ich - empfinde - es - immer - noch - als - schrecklich!! Dass es so gekommen ist!

Alle, die mit viel Herzblut und Engagement daran beteiligt waren, Geld und Zeit opferten, haben mein großes Mitgefühl.

Danke, dass ihr es gewagt habt, von Bananenbäumen zu träumen.

Wäre ich Politiker, so würde ich jetzt sagen:

„Wir müssen jetzt nach vorne schauen.“



Der Wels schlägt Wellen

Oberndorfer Fisch wird als „Garry“ vermarktet und landet in regionaler Gastronomie auf den Tellern



Obstbäume zum Jubiläum gepflanzt

Die bevorstehende 700-Jahr-Feier in Oberndorf soll lange nachwirken und Früchte tragen. Buchstäblich: 18 Personen haben sich an der Aktion beteiligt, zehn Apfel- und jeweils zwei Kirsch-, Pflaumen- und Birnenbäume gepflanzt. Die Straße sollte jetzt in Ahrensfluchter Obstallee umgetauft werden. Bürgermeister Detlef Horeis' Dank gilt nicht nur den Mitwirkenden, sondern vor allem Mitarbeitern vom Bauhof der Samtgemeinde Am Dobrock, die einige Vorarbeiten getätigt hatten: „Das machte das Pflanzen leichter.“ Foto: Gemeinde

Freitag, 20. Mai 2016

Den Bäumen geht es gut, haben sogar die große Dürre vom Sommer 2019 gut überstanden. Früchte gab es auch schon ein paar. Über notwendige Baumschnitte wird nachgedacht.

Die ersten „Rote Bänke“ werden aufgestellt.

Zu dem Projekt „Rote Bank“ gehört ein den sich die Autofahrer an die Windschutzscheibe kleben.



„Roter Punkt“



So soll es funktionieren: Möchte ich von einem Autofahrer mitgenommen werden, so setze ich mich auf die Bank bei der Kombüse oder an der Kreuzung Bahnhofstraße oder am Bahnhof Wingst und mit etwas Glück und Geduld hält ein Autofahrer mit rotem Punkt an und nimmt mich mit. Ganz einfach!

Leider hat es den Anschein, als ob das Angebot größer ist als die Nachfrage. Ich halte immer Ausschau nach „Mitzunehmenden“, aber Mich will wohl niemand.

Belebung der „Innenstadt“



Im „Heimathafen Oberndorf“, dem Geschäft von Antje Möller, stieß die Inhaberin zusammen mit Jens Hellwege auf die Zukunft an. Foto: Schult

Neuer Heimathafen

Im Oberndorfer Ortskern tut sich etwas

OBERNDORF. Seit Mittwoch hat Oberndorf endlich wieder ein richtiges Zentrum. Antje Möller eröffnete nach gut zweiwöchiger Umbauphase ihr neues Geschäft mit dem vielversprechenden Namen „Heimathafen Oberndorf“ im Deichweg 4. Dort bietet sie für Einheimische und Gäste nicht nur Brötchen, Zeitschriften und Lotto an, sondern auch erlesene Weine und Feinkost. Dazu gibt es Kaffeespezialitäten wie Café Crema, Espresso, Milchkaffee, Cappuccino und Latte Macchiato.

Gleich nebenan, in der ehemaligen Sparkassenfiliale in der Hauptstraße 5, findet sich jetzt die VGH-Vertretung von Jens Hellwege. Der Versicherungskaufmann und sein Team bieten dort individuelle Beratung und Service in allen Versicherungsfragen an.

Gemeinsam mit Antje Möller hat er zum Sekttempfang geladen und zahlreiche Oberndorfer hatten sich auf den Weg gemacht, um die neuen Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen. (ts)

Anke Möller ist inzwischen ein beliebter Kaffeetreffpunkt geworden und bei Jens vor der Tür steht ein Bücherschrank mit Büchern zum Mitnehmen, Tauschen oder Borgen.

Der Rat der Gemeinde Oberndorf ab Sept. 2016



Jan Oest



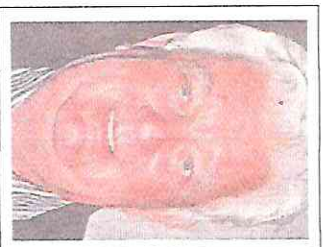
Christiane Jöns



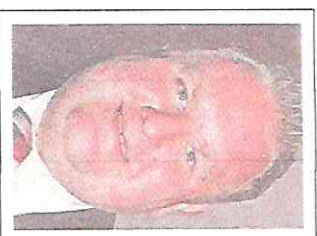
Marc Peter



Oliver Eisen



H.-Friedrich Kriese



Jannik Draak



Bürgermeister Detlef Horeis



Anne Cunow



Horst von Thaden



Uwe Mähmann



Oliver Dietrich

Die gültigen Stimmen und Sitze verteilen sich wie folgt auf die Parteien und Wählergruppen:		
Partei/Wählergruppe	Stimmen	Sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands, SPD	1204	7
Alternative für Deutschland (AfD) Niedersachsen	208	1
Bürgerliste Oberndorf, BLO	557	3

Das Jahr
vergangen

2017

stand ganz im Zeichen des Brückenfestes. Vierzig Jahre sind
seit unsere Klappbrücke für den Verkehr frei gegeben
wurde. Ein großes Ereignis damals. Mit Festumzug, Spielmannszügen,

Fahnenabordnungen
und was sonst noch zu
solch einem Fest
gehört.

Nun, inzwischen ist
schon fast in
Vergessenheit geraten,
wie es ohne Brücke
war.



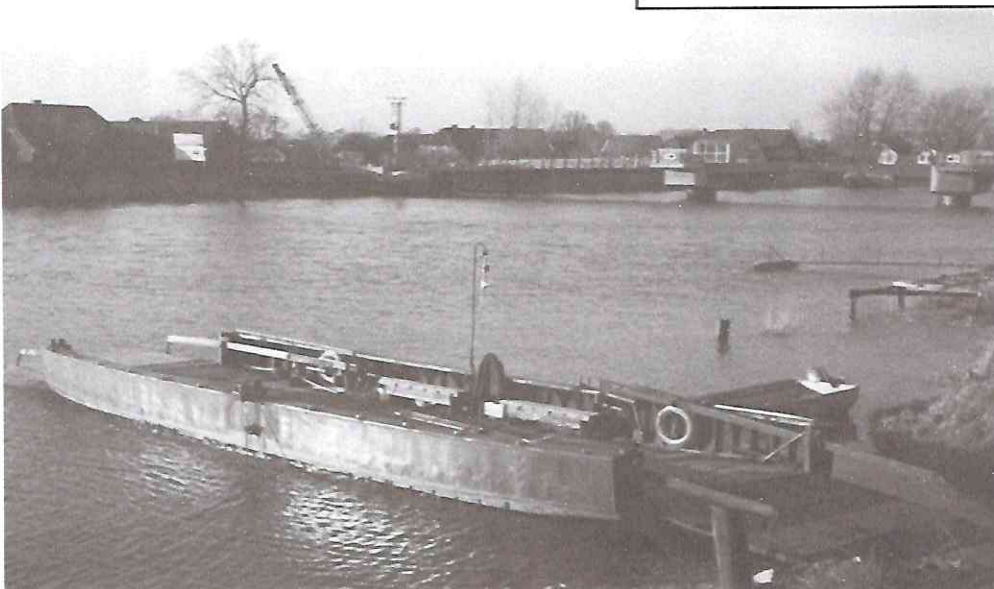
Ankunft der Fähre auf der
Oberndorfer Seite um 1975

Die **Kirchfähre Bentwisch- Oberndorf** war bis zum 7. Mai 1977 in Betrieb.

Sie war eine Gierfähre und wurde, an einem Drahtseil hängend, nur durch den Gezeitenstrom bewegt. Die Fährstrecke betrug je nach Wasserstand 60 bis 90 Meter.

Der Prahm hatte eine Länge von 14 Metern , (ohne die Fährklappen) und hatte bei einer Breite von 4,80 Meter eine Tragfähigkeit von 6,5 Tonnen.

1977 Beim Bau der Ostebrücke



Ein Modell der Fähre liegt
auf der Oberndorfer – Seite
an der Fährpromenade.

In unserem Museum „ Spurensuche“ erfährt man mehr über den Fährbetrieb.



Vierzig Jahre Brücke bedeutet auch vierzig Jahre Brückenwärter. Aus diesem Anlass hatte ich ein Gespräch mit den amtierenden Brückenwärtern um ihre Arbeit einmal näher kennen zu lernen.

Dieser Bericht wurde zwar schon einmal im Kirchenboten veröffentlicht, aber vielleicht ist er ja auch für „Nichtkirchenbotenleser“ interessant. Ansonsten, einfach umblättern.

40 Jahre: Klappbrücke Oberndorf – Bentwisch

Alle reden über die Brücke, aber eine Klappbrücke ohne Männer die dafür sorgen, dass die Brücke sich öffnet, hätte den Namen „Klappbrücke“ wohl nicht verdient

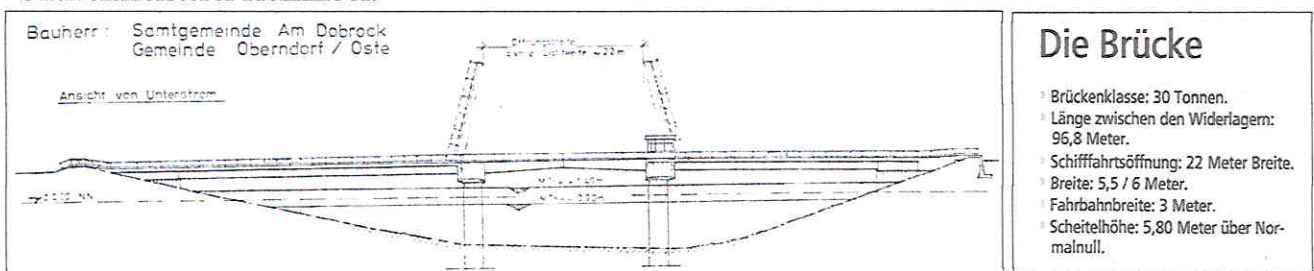
Wer erinnert sich noch an Namen wie Stehrenberg, Oellerich, Heini Rucks, Wilfried Steen, Georg Ahlf, Hans Stehrenberg und Dieter Mählmann, um einige zu nennen. Ihre Anwesenheit und Dienst auf der Brücke war so selbstverständlich, dass die Erinnerung an sie bald verblasste.

Jetzt, 40 Jahre nach Eröffnung der Brücke bietet sich eine gute Gelegenheit über die Männer und ihrem Job auf der Brücke zu reden.

Den Halbtagsjob teilen sich zwei Mann im regulären Dienst. Das sind jetzt Burkhard Vollmer, der Dieter Mählmann ablöste und Joopie Bajema, welcher den Job von Peter Hochmuth übernahm.

Peter, der vor langer Zeit Georg Ahlf ersetzte, ist in Rente gegangen. Er macht jetzt die Urlaubsablösungen und springt ein wenn Not am Mann ist.

Ihr Arbeitgeber ist der Landkreis Cuxhaven, aber direkter Vorgesetzter und Ansprechpartner ist die Straßenmeisterei Hemmoor.



Sommerhalbjahr:

Ab dem 1. April bis zum 30. September ist Sommersaison. Arbeitsbeginn 07:30 h bis 19:30 h. Das bedeutet 12 Stunden im Glaskasten. Ursprünglich war eine Teilung der Arbeitszeit in Früh- und Spätschicht vorgesehen, aber eine Zusammenlegung in Tagesschichten wurde als vorteilhafter angesehen. Um 19:30 h schließen sich 12 Stunden Bereitschaftsdienst an. Über Rufumleitung nach Hause, wird der diensthabende Brückenwärter angefordert. Während der Tagesschicht wird eine Brückenöffnung über UKW-Kanal 69 erbeten. Der Sprachverkehr über UKW erfordert den Besitz eines Sprechfunkzeugnisses.- Eine weitere Fachausbildung oder Bescheinigung wird nicht vorgeschrieben. Der Neuling wird durch die „alten Hasen“ eingearbeitet.

Vorgesehen sind halb stündliche Öffnungen der Brücke zur vollen und halben Stunde. Aberr...Da das Verkehrsaufkommen mächtig abgenommen hat wird die Brücke, auf Signal hin, auch außerhalb der festgeschriebenen Zeiten geöffnet. – Alles gute, echte Handarbeit mit „Knöpfchendrücken“ .

Darüber sollten wir froh sein, denn moderne Systeme sind bei Weitem anfälliger

Durchfahrten werden in einem „Wachbuch“ dokumentiert wobei lediglich bei Berufsfahrzeugen der Name und Heimathafen notiert wird. Ansonsten genügt die Eintragung: Segelboot oder Motorboot Heutzutage kommen außer den Sportfahrzeugen gelegentlich Kümos mit Steinen zur Uferbefestigung durch die Brücke.

Früher als die Oste noch Bundeswasserstraße war, waren die „Grauerort „ und die „Mittelgrund“ ständige Kunden der Brückenwärter.

Die Zeiten haben sich geändert und auch der Status der Oste. Sie ist jetzt Landeswasserstraße.

Das geringe Verkehrsaufkommen rief natürlich auch die Sparer auf den Plan. Zu gerne hätte man die Arbeitsplätze gestrichen, - wenn doch so wenig los ist.

Der Versuch einer Zentralsteuerung von Geversdorf aus wurde aber wieder fallen gelassen.

Wintershalbjahr:

Vom 1. Oktober bis 31. März ist täglich Winterdienst von 08:00 h bis 09:00 h. Darauf folgen 23 Stunden Bereitschaft bis zum nächsten Morgen.

Der Winterdienst beinhaltet, die gesamte Brücke verkehrssicher zu halten. Gehwege und Zuwegung zur Brücke sind zu streuen. Die Beleuchtung der Gehwege im Brückenbereich wird kontrolliert und im Bedarfsfall auch die defekte Leuchtstoffröhre ersetzt.

Die Straßenampeln können vom Steuerpult auf der Brücke bedient werden. (Der Brückenwärter kann auch sehen wer noch bei „dunkelgelb“ über die Brücke düst.) - Im Normalbetrieb werden sie allerdings Digital gesteuert. Im Winter, wenn es ordentlich weht, stehen dann schon mal die Fahrzeuge auf beiden Seiten der Brücke und warten auf ein „Grün“, das nicht kommt. Ausfall der Ampelanlage. Dann klingelt nachts das Telefon beim Brückenwärter. Raus in die Kälte und zur Brücke. Dort wird von Hand ein Neustart der modernen digitalen Technik vorgenommen. Das war's. Er kann wieder heim und ins Bett.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit und Mechanik gehören auch in den Aufgabenbereich der Brückenwärter.

Störungen im System werden am Steuerpult angezeigt und der „Gute Draht“ zur Straßenmeisterei sorgt dafür, dass die Störung bald behoben wird.

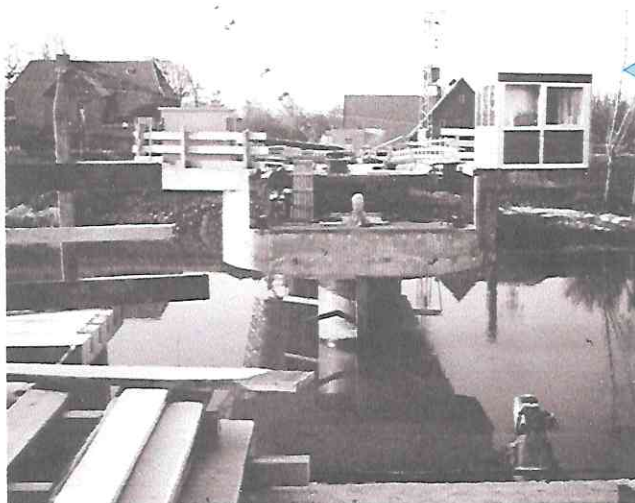
Zwei kleine Benzinmotore als Notaggregate sorgen für die nötige Sicherheitsreserve. Im Notfall können die Hydraulikpumpen so versorgt werden. Halbjährliche Wartungen der Anlage, im Frühjahr und im Herbst, erfolgen durch Profis unter Mithilfe der Brückenwärter.

Eine wichtige Nebenerscheinung: Die Anwesenheit des Brückenwärters wirkt bei einigen Kraftfahrern und Landwirtschaftlichen Fahrzeugen als Geschwindigkeitsbremse. Vor allem bei den ganz Großen, Schweren und Fremden, die dann das Tempo reduzieren und Schritt fahren um langsam über die Nahtstelle der beiden Brückenhälften zu rollen.

Die Verriegelung, die die beiden Brückenteile unter der Brücke verbindet, ist sehr solide. So wurde mir versichert. Dennoch hinterlässt es kein gutes Gefühl, wenn mal wieder so ein „Riesengeschütz“ über die Nahtstelle brettet.

Alles in Allem kein aufregender Job, Brückenwärter. So langes alles klar geht. Die größte Herausforderung ist, keine Langeweile aufkommen zu lassen. Da hilft manch kleiner Plausch mit Passanten. - Schön, dass wir unsere Brückenwärter noch haben.

Im Nachhinein sagte mir ein Leser, dass die Liste der Brückenwärter nicht vollständig sei. Gut möglich, aber das waren die Namen, die für mich erreichbar waren.



Frühjahr 1977 das

Brückenwärterhäuschen steht schon.

Als die Brücke „geschlagen“ war, machte halb Oberndorf des sonntags einen Ausflug auf die Bentwischer-Seite. Ein wahrer Besucherstrom wanderte durch die Baustelle. Viele der Ausflügler waren zuvor noch nie auf der anderen Seite gewesen. Wozu auch? Kirche, Friedhof und Schule

hatten sie ja vor der eigenen Haustüre. Ein Segen war und ist die Brücke schon, allerdings verloren die Fährlleute damals ihren Job.

Das Brückenfest

Wie wichtig der Bau der Brücke für Oberndorf war zeigte sich auch darin wie begeistert jede Art von Jubiläum gefeiert wurde

1987 Wurde das zehnjährige Bestehen gefeiert, dann das 25jährige im Jahr 2002



Mit dem Aufmarsch der Spielmannszüge auf der zur Feier des Tages prächtig geschmückten Ostebrücke ging das Jubiläumsfest in Oberndorf richtig los. Ein umfangreiches Festprogramm lockte die Besucher.



Oberndorfs Bürgermeister Detlef Horeis (r.) überreichte an den IOV-Sprecher Edfried Uhtenwoldt (l.) nicht nur einen Blumenstrauß, sondern auch eine Medaille „für besondere Verdienste“. Fotos: Joppien

Oberndorf feierte seine Ostebrücke

Seit 25 Jahren verbindet die Brücke Oberndorf und Bentwisch / Großes Volksfest mit großem Feuerwerk am Abend

15 Jahre weiter sollte wieder ein großes Brückenfest gefeiert werden. Nun, inzwischen hatte der IOV schon Routine im Ausrichten großer Feste. Lag doch die 700Jahr-Feier erst ein Jahr zurück. Das Festprogramm konnte sich sehen lassen.

▸ **Sonnabend, 24. Juni:**

- 15.30 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister Detlef Horeis; 16 Uhr: Am Drachenbootrennen, beteiligen sich Abordnungen aller Gemeinden aus der großen Samtgemeinde Land Hadeln; 17 Uhr Shantychor-Auftritt, 19 Uhr Livemusik mit „Why Six“; 23 Uhr großes Feuerwerk über der Oste.

Los ging's Samstag 16:00 Uhr mit dem Drachenbootrennen.



Ob es einen Sieger gab? Ich weiß es nicht mehr. Ist ja auch nicht so wichtig. Jedenfalls hat es den Ruderern Spaß gemacht. So einfach wie gedacht war es wohl auch nicht.

Im Außendeich war ein kleines Festzelt aufgebaut. Dort gab es Kaffee & Kuchen und maritimen Gesang. Abends Unterhaltungsmusik und Feuerwerk.

Sonntag, 25. Juni: 9.30 Uhr Andacht auf der Brücke (die Brücke wird vorübergehend für den Verkehr gesperrt); 10 Uhr Frühstück für Selbstversorger auf der Brücke (alles mitbringen, außer Brötchen); 11.30 Uhr Tauziehen auf der Brücke, 12 bis 15 Uhr Oederquarer Handharmonikagruppe; ab 14 Uhr Kaffee und Torte; 14 Uhr Kanurennen-Start; 17 Uhr: Finale Kanurennen; 17.30 Uhr Siegerehrung

Der Samstagabend war wettermäßig schon ziemlich grenzwertig. So begann auch der Sonntag. Manch besorgter Blick nebst Stoßgebet wurde zum Himmel geschickt. Gut, dass wir professionellen Beistand hatten. Pastor Volkhardt und seine Gitarre trotzten den ekeligen Winden. Während wir an reich

gedeckten Tischen saßen.



Auf der Brücke frühstücken, das hat was! - Allerdings wurde der Kaffee schnell kalt. Natürlich war die Brücke geschmückt und für den Verkehr gesperrt worden. Bis 14:00 Uhr, denn nach Stärkung sollte noch am Tau gezogen werden. Ost gegen West. Sprich Bentwisch gegen Oberndorf. Reichlich Arbeit für die Feuerwehr. Tische und Bänke wegräumen, sich um die Sperrung kümmern. Das Tau beschaffen. - Tau, das war eine Festmacherleine. Wenn hüben wie drüben kräftige Leute ziehen, kann man keinen Strick nehmen. Alles ging gut und ich glaube, Oberndorf zog stärker. Etwas Sonnenschein hätte gut getan. So war es für die Kanuten kein reines Vergnügen. Karola und ich waren mächtig durchgefroren und wir waren lediglich Zuschauer.



Nach dem Fest ist vor dem Fest, also, allen Schmuck wieder sorgsam abtüddeln und aufbewahren. Bis zum 50jährigen Jubiläum ist es ja nicht sooo lange hin. Herzlichen Dank an die Feuerwehr!



Die Brötchen wurden von der Bäckerei Buck gespendet, aber ansonsten war Selbstversorgung mit Tauschhandel angesagt.



Nanu, keine Großveranstaltung?

Ich hatte mich so daran gewöhnt.

Nach dem alljährlichen „Neujahrsklönchnack“ mit dem Bürgermeister im Januar, (darüber hab ich schon viele, Male berichtet) gab es am Sonntag den 25. Februar ein besonderes Ereignis in unserer Kirche zu erleben.



Nachrichten von der Kirche am Fluss

Sonderausgabe Wahl/
Ausgabe Frühling 2018



Verabschiedung unseres Pastoren Klaus Volkhardt Einführung unseres neuen Pastoren Uwe Beuermann.

Der Kirchenvorstand hatte alle Vereine und Verbände zu diesem außergewöhnlichem Gottesdienst eingeladen und zu Beginn um 18:00 Uhr sah es in der St. Georgskirche so aus wie sonst nur zu Weihnachten oder auch zum Volkstrauertag. Viele kamen. Der Bürgermeister und Vertreter des Gemeinderates waren ebenfalls der Einladung gefolgt.

Im Verlauf des Gottesdienstes erklärte uns der Superintendent, dass die Umstrukturierung der Kirchenkreise die Versetzung von **Klaus Volkhardt** nicht nur notwendig gemacht hat, sondern auch sinnvoll ist. Drei Pastoren werden sich jetzt, in der anstehenden Neuerung, das große Gebiet teilen, wobei Pastor **Volkhardt** hauptamtlich für die **Geest** (Bülkau, Oppeln, Wingst) zuständig sein wird. Pastor **Beuermann** hat die **Osteregion**

(Belum, Neuhaus, Geversdorf, Oberndorf) als Hauptaufgabe. Bert **Hitzegrad** bekommt den Rest hinter **Cadenberge** als Hauptpastor. Das sind große Gebiete und große Aufgaben für jeden Einzelnen und, sie sollen sich auch noch gegenseitig ablösen und vertreten.

Sie erinnern sich an den 31. März 2014 ?

Was sagt uns die Politik immer wieder:

„Wir müssen nach vorne schauen!“

Nun gibt Licht es am Ende des Tunnels.

Der Lichtblick heißt:

„LernArt“ Freie Schule Oberndorf

Im Januar gab es in der NEZ folgende

Schlagzeile. Aber, bis zur Eröffnung im

August war noch viel zu tun.



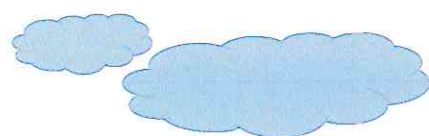
Ein Dorf macht jetzt auch Schule

Aufbruchstimmung in Oberndorf: An der Oste wird mit viel Elan eine private Grund- und Oberschule aufgebaut



Im Juni hatten wir den Besuch einer Kommission zum Dörferwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Ort. Genau 90 Minuten blieben unseren engagierten Dorfvertretern um die Jury von den Vorteilen Oberndorfs zu überzeugen. Leider hat es nicht zum ersten Platz gereicht, aber immerhin bekamen wir einen Anerkennungspreis von 600 € nebst Urkunde. Offensichtlich sind „Auswärtige“ sehr von Oberndorf und seinen Fähigkeiten angetan. Immerhin lagen wir mit 9 weiteren Dörfern aus Niedersachsen in Konkurrenz. Als einziger Ort im Landkreis Cuxhaven hatten wir es in die Endrunde geschafft. **Na, is dat nix!**

Leider krochen auch die ersten dunklen Wolken über den Horizont auf unseren „Garry“ zu. Seine eindringlichen Hilferufe verwehten im Wind. Die Ostewert AG musste vorläufige Insolvenz anmelden. Wie so oft liegen Leid und Freud dicht beieinander.



Im August landete ein unspektakulärer Zettel in unserem Briefkasten. Eine Gruppe Kinder hatte ihn eingesteckt. Lange schon hatten wir auf diese Nachricht gewartet. Waren es zwei Jahre Vorbereitungszeit? Ich weiß es nicht mehr. Ist auch gleichgültig. Zwischenzeitlich (immerhin ist jetzt Jan.2020) gab es schon mehrere Tage der offenen Tür und Flohmärkte und natürlich Unkenrufe. Der neueste Tratsch ist: „Die Schule wird geschlossen“ - He, geht's noch?

SCHULERÖFFNUNG

Samstag 11. August 2018
14.00 - 17.00 Uhr

Wir laden Sie herzlichst zu einem bunten Fest mit Rahmenprogramm für Groß & Klein ein!

Schulführung ★ Ponyreiten ★ Marionettentheater
Jonglieren ★ Kunst-Workshop ★ Kinderschminken
Shanty-Chor ★ Freiwillige Feuerwehr Oberndorf
und vieles mehr...

Verköstigung durch DRK und Landfrauen
Kuchenbuffet ★ vegane Waffeln ★ weitere Leckereien

Wir freuen uns sehr auf Sie :)

LernArt Freie Schule Oberndorf
Bahnhofstraße 26a, 21787 Oberndorf

„Lernart“ an der Oste

▸ Lernart, die **Freie Schule Oberndorf**, soll buchstäblich Raum schaffen für gemeinsames Lernen und Begegnungen. Das Lernart-Logo bildet ein Menschenkind ab, das nach einem Stern greift. Die Schule möchte innovative Lernkultur, wertschätzendes Miteinander, Freude, Lust und Begeisterung erzeugen, gemeinsam von allen Beteiligten entwickelt und getragen. Geplanter Start der Grund- und Oberschule auf dem Gelände der ehe-

maligen Kiebitzschule ist schon zum Schuljahresbeginn im August 2018. Bereits jetzt haben Eltern von 110 Schülern sowie elf Lehrer Absichtserklärungen unterzeichnet. Neu-Interessenten kommen auf eine Warteliste. Interessierte Lehrer werden weiter gesucht. Die Privatschule soll pro Kind und Monat im Schnitt 150 Euro kosten. Das Schulgeld sei abhängig vom Elterneinkommen und der Anzahl von Geschwisterkindern.

Vielleicht sollte „man“ bzw. „frau“ der Schule mal einen Besuch abstatten, wenn etwas geboten wird. Die Schule braucht unsere Unterstützung. Auch moralische tut gut. Sie muss sich 3 Jahre lang selbst „ernähren“ um einen Anspruch auf Zuschüsse zu bekommen. Da zählt jeder verkaufte Keks oder Kaffee. Oder auch ein „Gutes Wort“.

Ein Tag der großen Freude

Freie Schule Oberndorf startet mit 50 Schulkindern, darunter acht Abc-Schützen – und das Dorf feiert mit

Bei der Schuleröffnungsfeier waren viele Bürgerinnen und Bürger. Es gab Livemusik und Tanzeinlagen und viele, viele Gespräche und Einblicke und Fragen. Auch manch Skeptisches: „Wann lernen die denn?“ - Ich glaube wir „Alten“ sollten unsere Erinnerungen an unsere Schulzeit in diesem Zusammenhang über Bord werfen.

Ein weiterer Stern am Oberndorfer Himmel ist unser neues Museum.



Es verdient diesen Titel zu Recht, denn aus der umfangreichen, wilden Ansammlung von alten Erinnerungsstücken ist eine Ausstellung geworden, welche die



Lebensbereiche in unserem Ort als Einzelbereiche darstellt. Landwirtschaft, Haushalt, Schule, Fähre, Seefahrt, Handwerk, jedes für sich ist eine eigene, kleine Ausstellung. Auch an die jüngere Geschichte wurde gedacht. Alles darf angefasst und ausprobiert werden. Allerdings fand sich noch niemand der sich als Patient auf den Zahnarztstuhl setzen möchte. Diese Bohrmaschine ausprobieren, das wär's.

Der Verein der Heimatfreunde in Oberndorf / Oste e.V. gestaltet eine neue, interaktive Ausstellung:

ERÖFFNUNG

→ **23.09.2018**

Zur Eröffnungsfeier im September gab es natürlich auch Kaffee & Kuchen und der Singkreis versuchte gemeinsam mit den Shantysängern das Publikum zum Singen zu bewegen. Es soll nicht so ganz geglückt sein! - Aber schön war es doch!

Geöffnet ist unser Museum während der Sommermonate (Mai bis Sept.) immer Freitag nachmittags von 14:00h bis 18:00h. Dann ist auch immer Teestunde in der nachgestellten Gaststube links neben dem Eingang. Manchmal spielt auch eine alte Schellackplatte auf dem Grammophon. Ein Besuch lohnt immer.

Für Museumsbesucher ist die Nutzung der öffentlichen Toilette kostenfrei. Eintritt und Tee ist ebenfalls kostenlos, allerdings steht ein „Opferstock“ neben dem Ausgang. - Da die Kirche ebenfalls von Mai bis September nachmittags ab 15:00h geöffnet ist, lässt sich das Eine ganz gut mit dem Anderen verbinden.

Jetzt geht mir Stoff aus und ich sollte diese Seite wenigsten voll bekommen. Bilder hab ich keine. Zeitungsartikel nicht gesammelt. Ich wusste ja 2018 noch nicht, dass ich 2020 nochmals an der Schreibmaschine sitzen werde.



Ich werde mal in die Trickkiste greifen.

Wissen sie noch wie Winter aussieht?

Am 3. Februar 2010 hätten wir beinahe über die Oste gehen können.

Nun ja, vielleicht nicht wirklich.

Das Eis war damals schon sehr brüchig.



Das Jahr begann, wie schon die Jahre zuvor mit dem Treffen der Vereinsvorsitzenden, Vertretern der Verbände und Organisationen. Neujahrs-Klönschnack zu dem der Bürgermeister einlädt. Und, weil das immer Anfang Januar und am Sonntagmorgen ist gibt es Frühstück zu. Als Dankeschön! - Das nur am Rande, denn

der eigentliche Sinn und Zweck besteht darin, dass die Vereinsvertreter sich kennenlernen und dass Absprachen für anstehende Termine getroffen werden können. Das Grundgerüst für den Oberndorfer Terminkalender.

Barbara Schubert, die bislang mit sehr viel Engagement und Liebe das bunte Heftchen gestaltet hat, muss leider aus persönlichen Gründen diese anspruchsvolle Aufgabe abgeben. 2019 war also die letzte Ausgabe unter ihrer Regie.

Liebe Barbara,
ganz herzlichen Dank für die vielen Jahre aufopfernder Arbeit.



Ganz großes Thema war bei dieser Gesprächsrunde: „Wann soll das Straßenfest stattfinden?“ Über ein Jahr lang gab es die Großbaustelle in der Hauptstraße.



Die Kupferschlacke-Steine wurden durch Asphalt ersetzt und die „Gehbereiche“ mit rötlichem Pflaster kenntlich gemacht. Sieht alles sehr ordentlich und schmuck aus. Die Fertigstellung unserer Prachtstraße war ein guter Grund zum Feiern. Ungeachtet der üblichen Unkenrufe: Wieso? Weshalb? Warum?- Schon wieder 'n Fest? - die Planung lief an. Ein angedachter Termin musste später doch geändert werden, so dass das Fest auf den 25. Mai festgelegt wurde.

Unter der Leitung des neuen IOV-Sprechers **Jens Hellwege** fand im März das erste Treffen statt und es zeigte sich sehr schnell, dass ein schönes Fest werden könnte, aber bis Ende Mai war ja noch lange hin. Im Februar war „**Bunter Nachmittag mit Musik und Theaterspiel**“. Im März fand eine „**Einwohner-Ideen-Werkstatt**“ unter dem Motto: „Was braucht der Ort“ statt. (Stichwort: Nachnutzung der Deckstelle) **Albertus Lemke** führte seine 43te Maiwanderung an. Diesmal nach Schleswig-Holstein. Diese Wanderung war am, nein, ist immer am 1. Mai. Vermutlich auch im kommenden Jahr 2020, falls Albertus noch gut zu Fuß ist.



Neugestaltung
der Ortsdurchfahrt
in Oberndorf
ist abgeschlossen

Danach kam das Fest!
So war die erste Planung und fast alles geschah so.

Protokoll zur Besprechung „Planung Straßenfest Oberndorf“

Straßenfest findet am 25.5.2019 statt

- Kirche (Pfarrer) einbeziehen zur Einweihung der neuen Straße
- Anschließendes Frühstück auf Platz vor der Kirche
- Zelt steht zur Verfügung
- Tische und Bänke müssen organisiert/geliehen werden
- Einweihung der Straße erfolgt offiziell durch den Landrat Herr Ober
- Shanty-Chor könnte am Vormittag singen
- Patricia Sallas und Tim Swan für Musik nachmittags oder abends
- Kaffee und Kuchen hat DRK schon bestätigt
- Mocambo-Fahrten wären evtl. auch möglich
- Zeitliche Begrenzung wäre wünschenswert

Beschluss:

10 Uhr Beginn mit Einweihung der Straße Herr Ober und dem Pfarrer
11 Uhr Beginn Brunch
Ende des Festes 21 Uhr



Pastor Uwe Beuermann

Der lange, lange Frühstückstisch

Die feierliche Eröffnung



**Schlüsselanhänger mit einem Stückchen
Straßenstein erhielten die
Bauverantwortlichen als Erinnerung**

- Claudia bietet Open Air Kino an
- Elfi bietet an, ein Quiz vorzubereiten
- Straßenmalkreide für Kinder oder Malwettbewerb für Kinder
- Rally; Seifenkistenrennen; Bobby Car; Rollator, ...
- Kran mit Aussichtsgondel (40m-Ausleger) für je 6 Personen
 - Gegen Spende und Bezahlung des Kranwagenfahrers
 - Organisiert: Oliver Elsen

Quiz: Die Häuser in der Hauptstraße



Musik

Musik

Musik

**Die Brass Band
der Musikschule
Hemmoor**





Die Attraktion

Oliver Elsen hatte eine Superidee. Ein Kran mit einer Personengondel brachte Besucher auf 40 Meter Höhe.

Gegen ein kleines Spendengeld konnte die phantastische Aussicht genossen werden.



Leider mussten die Höhenflüge vorzeitig abgebrochen werden weil sich eine, an der Gondel angehängten, Flagge am Kranarm verhedderte.

Es dauerte einige Zeit bis die Gondel wieder festen Boden

erreichte. - Pech für mich, denn ich hätte mich gerne mal „liften“ lassen. Ich finde die Idee immer noch gut, und sie sorgte für eine Schlagzeile:

Höhenrettung: Gondel steckt fest

Oberndorfer Straßenfest / Sechs Personen nehmen die Zwangspause in luftigen Höhen gelassen

Das Bobby-Car-Rennen wurde durch die Schule „Lernart“ organisiert. Hätte vielleicht etwas mehr Achtung verdient gehabt. (Das Rollatoren-Rennen fiel aus) Ich persönlich habe mir einen Traum erfüllt. Ich wollte einmal auf dieser super tollen Rennbahn vom Kirchplatz aus zu Lemke skaten. Vermutlich das erste und letzte Mal für mich.



Gegen Nachmittag ebte die Feierlaune erheblich ab. So war der abschließende Umzug durch die Hauptstraße eher ein Trauermarsch.- Quatsch, auf mancher Beerdigung gingen mehr Leute mit. An der Musik lag es nicht. Auch nicht an der Bewirtung. Vermutlich, satt & träge!

Zum Schluss schnell noch ein paar Notizen aus Bürgermeisters Bericht zum Jahresende:



Es fanden 6 Sitzungen des Verwaltungsausschusses statt.

2 Wegebereisungen und 3 Ratssitzungen.

Er weist darauf hin, dass Förderanträge von Privatleuten im Zuge der Dorferneuerung noch bis zum September gestellt werden können.

Windpark Oberndorf: Die Anlagen sollen im Jahr 2020 erstellt werden.

Zur Nachnutzung der ehemaligen Deckstelle läuft eine Machbarkeitsstudie. Zu diesem Thema wurden DorfGemeinschaftHäuser in Nordleda, Bülkau und Odisheim besichtigt.

Im Jahr 2020 soll wieder ein Transport in unsere Partnerstadt Owrutsch in der Ukraine durchgeführt werden. Dafür ging ein großzügige Spende ein.

Er erinnerte an die erfolgreiche Durchführung des Straßenfestes anlässlich der Sanierung der Hauptstraße.

Der Weihnachtsmarkt konnte trotz, erstmalig, erhöhter Sicherheitsvorschriften termingerecht starten. Die gute Zusammenarbeit von IOV, Feuerwehr und Gemeinde machte dies möglich.

Er bedauerte dass die Informationsveranstaltung bezüglich Eh-da Flächen (das sind die Wildblumenflächen) nicht gut besucht war. Entsprechende Flächen würden in Oberndorf hinter der Turnhalle zur Verfügung stehen.

Es ist geplant, alle Gemeindehäuser im Laufe des Jahres 2020 auf Gasheizung umzustellen.

Zur Zeit sind alle Wohnungen, die Eigentum der Gemeinde Oberndorf sind, vermietet.

Zum Zeitpunkt 30.11.2019 hatte Oberndorf 1351 gemeldete Einwohner.

Ein Plus von 3 gegenüber dem Vorjahr.

Es wurden zwei Defibrillatoren gespendet und zwischenzeitlich für Jedermann zugänglich angebaut. Ein Gerät befindet sich am Feuerwehrhaus im Ort Das zweite bei der Turnhalle.

Ein drittes Gerät wurde von Spendengeldern durch die Kirchengemeinde beschafft. Die wird seinen Platz am Gemeindehaus finden.

Auf der letzten Ratssitzung im Jahr 2019 wurde unserem

Ortsbrandmeister Thomas Schmidtke

die Ehrenmedaille der Gemeinde Oberndorf verliehen.

Mit dieser Ehrung würdigte der Rat das große Engagement, die Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft in allen dörflichen Bereichen.

Herzlichen Glückwunsch !!



So sieht sie aus!



So liebe Oberndorfer, das war's !

Das Jahr 2019 ist zu Ende gegangen. Friedlich für unsere Region unser Land und Europa. Drücken wir weiterhin die Daumen.

In diesem Jahr konnte die Seemannsmission wegen des BREXIT zum ersten Mal keine Weihnachtsaktion für Seeleute durchführen. Ist nicht wirklich erwähnenswert, aber ein ungutes Zeichen.

Bleibt mir noch eine kurze Vorschau für das Jahr 2020.

Natürlich nicht vollständig. Das findet sich dann alles im Terminkalender. Vormerken kann man sich die Müllsammelaktion am 04. April - am 01. Mai Wanderung mit Albertus Lemke – Die SGO wird 30 Jahre alt dh. größere Veranstaltung zur Regatta – ein Dorffest soll wieder in Angriff genommen werden. Nach Möglichkeit in Verbindung mit einer Wiederbelebung der Kanustaffel. Einzelheiten gibt es dazu noch nicht, es ist im Moment so ein Gedanke.

Nachbarschaftstreffen finden während des Sommers wieder einmal im Monat statt.

Das FORUM liegt mir noch am Herzen. An jedem 5ten des Monats treffen sich Menschen aus Oberndorf in der Kombüse. Schon zum 100ten Mal seit 2011. Sie sitzen zusammen, reden und diskutieren wie das Leben in Oberndorf verändert, besser, schöner, interessanter, lebenswerter gestaltet werden kann. Es wird nicht nur geredet sondern, wenn ein Projekt gefunden wird, das realisierbar scheint, dann wird es auch in Angriff genommen. Mit man müsste und man sollte kommt nichts in Gange.

- Im Moment gibt es da leichte Ermüdungserscheinungen.

*Aber das FORUM ist für alle da. Jede und Jeder ist herzlich willkommen
Neue Gedanken, neue Ideen, neue Lösungen, neue Köpfe müssen dazu kommen.*

Wer sich angesprochen fühlt, versuche es einfach.

Achja, bevor ich es vergesse:

Dies war endgültig mein letzter Blick zurück. Es ist sehr mühsam für mich geworden Lesenswertes zusammen zu schreiben. Ich hab's versucht, aber.... Vielleicht findet sich ja doch noch ein schreibwütiger Reporter. Von mir, hier und jetzt, ein herzliches Dankeschön für die geduldig ertragenen Ergüsse.

*Tschüss, Euer **Fred** Dobrinkat*

